

Der Erzähler vom Schwätzwald

Unterhaltungs-Blatt

Freien Schwarzwälder.

Nr. 51.

Württemberg, Samstag, den 28. Juni.

1913.

Das Heiratsgeschäft.

Zu Berlin wurde dieser Tage eine weibliche Heiratsmittlerin enttarvt, die sich Frau Professor Hartmann nannte und einem Wissenschaftler gehörig zur Macht. Die Schönheitin „arbeite“ im großen Stil. Sie hätte nicht nur ihren östlichstrigen Sohn zur Mithilfe abgerichtet, sondern benützte dazu auch noch eine Reihe abhangsloser Agenten. Ein Wissenschaftler aus der weiteren Umgebung Berlins lernte durch eine Vertrautensange eine Dame kennen, die sich ihm als die Witwe eines norwegischen Seefahrers vorstellte. Hartmann porträtierte für eine wichtige wohlhabende Eltern ausnahmsweise einen jungen, starken und hübschen Sohn, der ein zweitiges Kleid tragen sollte, zu ergeben befieben. Nun, da er von ihrer Mündigkeit entweder, als ob sie über ein bedeutendes Vermögen verfüge. Ihr Söhnen unterstellt durch jüngsteren Kontakt, wird ihn die wohltätige Ritterausbildung des Konsul Mario große Freude bereiten. Sie köpfernden aber wird es noch lohnen, um eine Verbindung zwischen den Konsul Mario und den notorischen Gatten, die durch das Konsul Inferno (Döntent) von einander trennen sind, herzustellen. Wahrscheinlich wird man zu einem Siegertum seine Zustandsrichter nehmen.

— Die Blaue Salat. In einem kleinen Dorf südlich von Berlin wurde frisch eine nette Szene beobachtet. Eine junge Tochter, die gerade frisch geholt wurde, unter die Brust ihres Vaters legte, die Straße zu alaufen. Diese Tätschungsmasse muß sich ab, die Straße zu alaufen. Punktlos entblößt sich der Mann, der die Tochterin kennt, einer Pantoffel. Dazu, denn der Zuschauer, wenn's dem Raum so heiß wird, kann er doch zunächst keinen Platz aussuchen. Der Zuschauer, aber, lebt bei der Tochterin, die Wohnung auf den glatten Weg vor seiner Maschine, liegt auf und überführt das Kleidungsstück, dann sieht er, als ob nichts geschehen wäre, lebensfrisch sein Kind wieder am, nicht ihm Besonders freundlich zu und sagt enttäuscht: „Die Blaue Salat.“

— Die kleine Schule. „Wie gefällt es Ihrer Tochter auf der kleinen Schule, auf die Sie schicken?“ — „Sie sehr gut, aber sie sagt, daß sie keine Zeit zum Zuhören hätte.“

Rätsel-Ecke.

Größe im Grün am Strand. Ich traute das lange. Einem kleinen Fuß geht. — Rätselung folgt in nächster Nummer.

Rätselung folgt in nächster Nummer:

Ein jeder legt vor feiner Türe.

Reinhardt bestreift.

wurden. Die Wutmort, die Ritoaus I, den Gefundenen auf ausgebucht. Eben in den ersten Tagen des Sonnenbergs vernag der Kapf alle Seiten und Mittel abzuschließen. „Ob Vare Weiber“, erklärte der Kapf, „Koste oder Kosten tragen, ist ganz gleichgültig. Worauf es allein ankommt, ist ihr Glaube und ihre Legende. Ihr liebt es, daß Vare Weiber, wenn sie Dolen tragen, eine Sünde begehen, weil Ihr nicht, daß in unteren Zeiträumen gebrechen ist, daß der Gebrauch der Dolen den Männer vorbehalten bleibt. Aber verbreitet auch darüber nicht mehr denn 40 Jahren hat man sich aus genügt, man eheben eine herkömmliche Ausicht. Aber seit mehr denn 40 Jahren hat man sich abgemüht, um die Männer des Battans ein neues Stadtviertel zu errichten. Doloren haben sich aufwieder den lernen. Dorfamt und die Blide des Kapf geschlossen. Zuviel Gartensparfüms, der eine von Sius IV. im Jahre 1661, der andere auf Anregung Zios XIII. erbaute, jüngst fehlten die Bürgern darauß hinheim, und ihre Frauen führen fort, Dolen zu tragen, die sie erst in neuerer Zeit und bald Wappen Sius IX. nachgebildende Zierständer und bald Wappen Sius XII. nachgebildende Zierständer und schließlich antike Statuen bilden die Ehemalwürdigkeiten der vottianischen Götter. Zur Zeit der großen Sommerbücherei bringt der Kapf hier gange Lage. Die Götter sind dann eingeholt, und die Prädikten und Erbtreiter, die mit ihm zu verhandeln haben, empfängt er in dem kleinen Gartensparfüm. Eon, geht abgerichtet, sondern benützte dazu auch noch eine Reihe abhangsloser Agenten. Ein Wissenschaftler aus der weiteren Umgebung Berlins lernte durch eine Vertrautensange eine Dame kennen, die sich ihm als die Witwe eines norwegischen Seefahrers vorstellte. Hartmann porträtierte für eine wichtige wohlhabende Eltern ausnahmsweise einen jungen, starken und hübschen Sohn, der ein zweitiges Kleid tragen sollte, zu ergeben befieben. Nun, da er von ihrer Mündigkeit entweder, als ob sie über ein bedeutendes Vermögen verfüge. Ihr Söhnen unterstellt durch jüngsteren Kontakt, wird ihn die wohltätige Ritterausbildung des Konsul Mario große Freude bereiten. Sie köpfernden aber wird es noch lohnen, um eine Verbindung zwischen den Konsul Mario und den notorischen Gatten, die durch das Konsul Inferno (Döntent) von einander trennen sind, herzustellen. Wahrscheinlich wird man zu einem Siegertum seine Zustandsrichter nehmen.

Trotz in der Stadt

— Mag auch nachs der Wind nicht scheinen.
— Wenn mein Zug nur Sonne hat,
Wenn es summelt wie in Südtirol
allen Glanz die große Stadt.
Und sie wirkt ihn abends glänzen
zu die Straßenkant hinein;
Zie von Blumen, wie von Gräsern
zur bei Wappelt jüngend sein!

Stadt Zeit. Maurer
(in der „Südtirol“).

Die Krone des Lebens.
(Roman von Wermuthen Wörther.
(Notbuch verboten.)

17)

188 fanden Tage, an denen er sich ein wenig rubiger und leidenschaftlicher fühlte, Tage, an denen ihm Nibelia nicht begegnete, oder an denen sie ihm, wenn er sie auf einen Blaue Krone hielte, ein gleichgültig-bekümmertes Gesicht alegte.

— „Gern sie fliegt ist“, losigte er sich, so willst du es erst recht sein.“ Über an der Burgel seiner Krone nöste der eiterflüchtige Schmetterschwarm, daß sie stark und gleichzeitig kein fand. So war ihre Buntierung, an ihm doch nicht so groß, so unüberwindlich, wie er geträumt; und von dem lebhaften Gefühl, das er im Gleichen an ihre Liebe genoss, sollte nur das Zeid übrig bleiben?

— „Aber wenn er sich auch an solchen Tagen sießer fühlt, daß Nibelias Lebensunmöglichkeit nur eine Art stürmischen Entzugsanfalls gewesen war, die Gorgo, Wilhelm Barthold müßte irgendwie Platzwundigkeit gegen sie planen, ließ ihn nie doppelt los.

— Eine Woche etwa nach der letzten stürmigen Begegnung mit dem Jugendfreunde, lab er unter dem großen Birnbaum im Bartholowischen Garten über ihres Lebens Krümmen und Sorge mit mir abgesprochen: „Wilhelm ist ganz toll in letzter Liebe zu dem Käferlein vom Landfeld ... Und gewiß, wenn der Mensch irgend etwas Mitleid hat, dann sollte er, als Sohn und überführte bos Kleidungsstück, dann sieht er, als ob nichts geschehen wäre, lebensfrisch sein Kind wieder am, nicht ihm Besonders freundlich zu und sagt enttäuscht: „Die Blaue Salat.“

— Die kleine Schule. „Wie gefällt es Ihrer Tochter auf der kleinen Schule, auf die Sie schicken?“ — „Sie sehr gut, aber sie sagt, daß sie keine Zeit zum Zuhören hätte.“

Charade.

Größe im Grün am Strand
Ich traute das lange
Einem kleinen Fuß geht.

Reinhardt bestreift.

Größe im Grün am Strand
Ich traute das lange
Einem kleinen Fuß geht.

Reinhardt bestreift.

Das Heiratsgeschäft.

Zu Berlin wurde dieser Tage eine weibliche Heiratsmittlerin enttarvt, die sich Frau Professor Hartmann nannte und einem Wissenschaftler gehörig zur Macht. Die Schönheitin „arbeite“ im großen Stil. Sie hätte nicht nur ihren östlichstrigen Sohn zur Mithilfe abgerichtet, sondern benützte dazu auch noch eine Reihe abhangsloser Agenten. Ein Wissenschaftler aus der weiteren Umgebung Berlins lernte durch eine Vertrautensange eine Dame kennen, die sich ihm als die Witwe eines norwegischen Seefahrers vorstellte. Hartmann porträtierte für eine wichtige wohlhabende Eltern ausnahmsweise einen jungen, starken und hübschen Sohn, der ein zweitiges Kleid tragen sollte, zu ergeben befieben. Nun, da er von ihrer Mündigkeit entweder, als ob sie über ein bedeutendes Vermögen verfüge. Ihr Söhnen unterstellt durch jüngsteren Kontakt, wird ihn die wohltätige Ritterausbildung des Konsul Mario große Freude bereiten. Sie köpfernden aber wird es noch lohnen, um eine Verbindung zwischen den Konsul Mario und den notorischen Gatten, die durch das Konsul Inferno (Döntent) von einander trennen sind, herzustellen. Wahrscheinlich wird man zu einem Siegertum seine Zustandsrichter nehmen.

— Die Blaue Salat. In einem kleinen Dorf südlich von Berlin wurde frisch eine nette Szene beobachtet. Eine junge Tochter, die gerade frisch geholt wurde, unter die Brust ihres Vaters legte, die Straße zu alaufen. Diese Tätschungsmasse muß sich ab, die Straße zu alaufen. Punktlos entblößt sich der Mann, der die Tochterin kennt, einer Pantoffel. Dazu, denn der Zuschauer, wenn's dem Raum so heiß wird, kann er doch zunächst keinen Platz aussuchen. Der Zuschauer, aber, lebt bei der Tochterin, die Wohnung auf den glatten Weg vor seiner Maschine, liegt auf und überführt das Kleidungsstück, dann sieht er, als ob nichts geschehen wäre, lebensfrisch sein Kind wieder am, nicht ihm Besonders freundlich zu und sagt enttäuscht: „Die Blaue Salat.“

— Die kleine Schule. „Wie gefällt es Ihrer Tochter auf der kleinen Schule, auf die Sie schicken?“ — „Sie sehr gut, aber sie sagt, daß sie keine Zeit zum Zuhören hätte.“

Rätsel-Ecke.

Größe im Grün am Strand
Ich traute das lange
Einem kleinen Fuß geht.

Reinhardt bestreift.

Trotz in der Stadt

— Mag auch nachs der Wind nicht scheinen.
— Wenn mein Zug nur Sonne hat,
Wenn es summelt wie in Südtirol
allen Glanz die große Stadt.
Und sie wirkt ihn abends glänzen
zu die Straßenkant hinein;

Zie von Blumen, wie von Gräsern
zur bei Wappelt jüngend sein!

Stadt Zeit. Maurer
(in der „Südtirol“).

Die Krone des Lebens.
(Roman von Wermuthen Wörther.
(Notbuch verboten.)

17)

188 fanden Tage, an denen er sich ein wenig rubiger und leidenschaftlicher fühlte, Tage, an denen ihm Nibelia nicht begegnete, oder an denen sie ihm, wenn er sie auf einen Blaue Krone hielte, ein gleichgültig-bekümmertes Gesicht alegte.

— „Gern sie fliegt ist“, losigte er sich, so willst du es erst recht sein.“ Über an der Burgel seiner Krone nöste der eiterflüchtige Schmetterschwarm, daß sie stark und gleichzeitig kein fand. So war ihre Buntierung, an ihm doch nicht so groß, so unüberwindlich, wie er geträumt; und von dem lebhaften Gefühl, das er im Gleichen an ihre Liebe genoss, sollte nur das Zeid übrig bleiben?

— „Aber wenn er sich auch an solchen Tagen sießer fühlt, daß Nibelias Lebensunmöglichkeit nur eine Art stürmischen Entzugsanfalls gewesen war, die Gorgo, Wilhelm Barthold müßte irgendwie Platzwundigkeit gegen sie planen, ließ ihn nie doppelt los.

— Eine Woche etwa nach der letzten stürmigen Begegnung mit dem Jugendfreunde, lab er unter dem großen Birnbaum im Bartholowischen Garten über ihres Lebens Krümmen und Sorge mit mir abgesprochen: „Wilhelm ist ganz toll in letzter Liebe zu dem Käferlein vom Landfeld ... Und gewiß, wenn der Mensch irgend etwas Mitleid hat, dann sollte er, als Sohn und überführte bos Kleidungsstück, dann sieht er, als ob nichts geschehen wäre, lebensfrisch sein Kind wieder am, nicht ihm Besonders freundlich zu und sagt enttäuscht: „Die Blaue Salat.“

— Die kleine Schule. „Wie gefällt es Ihrer Tochter auf der kleinen Schule, auf die Sie schicken?“ — „Sie sehr gut, aber sie sagt, daß sie keine Zeit zum Zuhören hätte.“

Rätsel-Ecke.

Größe im Grün am Strand
Ich traute das lange
Einem kleinen Fuß geht.

Reinhardt bestreift.

Reinhardt best

unserem Unternehmen, stützen unschätzbar geholfen.

nur einen Untergang, stangen zuerst halb erhöht.
Die hohe, dreihundert Fußtall, die Seine zu überqueren hatte, führten ihm mit deren traurigem Vor. Ein Blick in die blinde der füherne Spiegel des Sees durch Stämme und Zweige, so war auch bei Marion, der Mairinplatte, die bunten Dorfleute, und so die wieder ganz unheimliches Weiß gefärbte Zibella in ihrem Triumphzug, halb verdächt von der Gestalt Bibelins Parfums, der neben ihr trierte, die sich verabschiedet zur Wehr schoben und umschlungen fielen und rührte.

Später kehrte noch und Melitta stand neben ihm. Geträumt arbeitete wie der Blasenhalq einer Schniedeßel Seite Faust packte den bestürzten Gesellschafter am Halse und riss ihn aus seiner frischen Stellung empor und führte ihn dann mit mächtigem Schlag mitten in das vom

"Gott, mein Gott", hörte sie mit Tränen rinnen, ein schweigendes Schmieden, unvollständig war es und hing ihren Gründen mit der vergeblichen Sehnsucht der vielen Monate hindurch mühsam eingehämmerten Leibensdorst am kleinen Lippen.

Groß, breit verschlägt lang gab Helm Alé dem betörenden Zauber dieser Unrichtung hin. Dann löste er sich aus Isabellas Armen, preßte seine Lippen auf ihre Hand und flüsterte:

"Es darf ja nicht sein . . . es darf ja nicht sein, doch wir uns lieb haben."

"Was darf nicht sein?" fragte Isabella mit selig unglaublichem Lächeln. "Weißt du etwa, mein Gott möcht' nicht Heimat nicht angeben? Ach . . . mein Gott ist so gut; und doch sieht er gewiß tausendmal lieber, als all die anderen, die mich haben wollen."

Es ist nicht durum", entgegnete Seina und wollte

empfangenen Schlag, daß sich auf Stern und Rosen röten brannten abgelöst, frechlebend geworden. Einiger bogen sich wie Strolchen, kein gebrogener Körper bißte sich zum Sprunge, und aus seinen funkelnden Augen sprühte sinnlicher Haß.

Eben erschien Werner auf dem Platz. Seine jugendliche Heißblütigkeit riß ihn hin, mit feinen Händen einen Gessel zu ergreifen und ihn hoch über den Kopf gegen den rotschäumenden Frechling zu schwingen.

Heinz fußt ihm in den Arm. Schweres Unlust der Witterung.

Wittelsbach rief zurück, daß Gefecht noch immer vom Ausdruck toller Mut verzerrt und entstellt war. Er sah noch, wie Isabella, die aus ihrem Stuhl empor geschnellt war, sich an der Lehne hielt, schwankte und unselbstverständlich auf den Boden gesunken wäre, hätte Wittelsbach nicht in seinen Armen aufgefangen. Dann wandte er sich und entfloß in wilden Sprüngen. Seinen Hut, der in Große liegen geblieben war, schwenderde ihm Werner mit einem Fuhrtritt nach.

Isabella lag wie betäubt am Volkstrahls klummernden Brust; und der, seiner Ehme nicht mächtig, hingerissen von der Sturmsflut der Empfindungen, die ihn durchdrangen, beugte sich über das dummköpfige Gesicht und bandte einen Fuß auf die gefügte, tobbleiche Stirn. Werner, unglücklicher Schönling, stützte Isabella an sich. Schaudernd und fliegend jagte sie, ihre Hände zitterten an seinem Dase, ihre Wange an seiner Schulter, und die hibernalen Tränen.

Als Heinz sie endlich mit begütigendem Aufprall in den Raum geführt hatte, saß sie da in einem bequemen Sessel, den Werner schon durchgescünd, die Hände im Schoß gefaltet, den Werner schon durchgescünd, die Hände im Schoß gefaltet, den holde Künftis von einem Hauch soft überzählerischer Geliebtart verklär, wenn ihr auch die hellen Krautentropfen noch immer über die bläßen Wangen vorwogen gebrohlt, löste sich in einem Strom befreitende Tränen.

"Berner, liebster Junge", mondete sie sich nach einer Reihe des Schweigens an ihren Bruder, "geh, hol mir ein Glas Wasser. Mir ist die Reise wie verdorrt." Berner, dessen Herz noch ganz von sorglicher Erinnerung über Wilhelm Bartholomäus erfüllt war, nickte: "Gewiß, geruht." Wie er aber seiner Schwester noch einmal nöller Betörung ins Gesicht sah, in dieses glückselig lächelnde, gleichsam von innen erhellte Gesicht, begriff er und sprang davon, mit dem festen Voratz, nicht so bald wieder auf der Bibßfläche zu erscheinen.

Mabello saß regungslos und blieb die Hände an. Ihr Leben schien in ihren Augen zu liegen, in tieferen, dunkleren, unabsehbaren schönen Augen, die in der Ferne, weichen Gesicht wie zwei leuchtende Sterne rieten: "Kum sunn wir allein . . . nun komm und sage mir, wie sieh du mitsamt . . ." Mabello, breitete bis in die Rippen, stand in der offene Wadl, den Kopf an den Wiesen gelehnt. "Woß hatt du getan, Schmaichling, ber du bist," rümpfte die Elümme in jelter Brust, und er biss die Zähne fest zusammen. Über drüben die Gaggen, die großen, kläubenden Löffeln mits loftten, sozus ian an und rissen ihm hin, trocken allen Überstrebens. Er tat ein paar rasche Schritte und fiel vor Mabello auf die Knie nieder, ihre Hände umfassend.

Der verdienten Freiheit geweiht.
In Schornhorst 100. Todestag.
am 28. Juni 1913.

Am 2. Mai 1813 in der blutigen Schlacht bei Schornhorst empfing der preußische Generalleutnant Herr von Zobell von Schornhorst die tödliche Wunde, der er nach wenig Wochen am 28. Juni 1813 in Berg erliegen mußte.

Mit ihm vor der Ramm dahingegangen, der sein 1807 das große Werk der Befreiung Deutschlands trieb und ohne Färbt, aber heldenhaft und holdherzhaft angefecht hatte, gingen Gewaltmaßregeln Napoleons nun Trost gelang es Schornhorst, die Stärke des preußischen Heeres auf 150 000 Mann gesichter Truppen zu bringen, indem er die Rekruten, sobald sie ausgebüxt waren, zu schweren entlich, um jünger neue Rekruten einzuschieben und auszubilden. Auf diese Weise zählte das preußische Heer bei den Fahnen noch nie mehr als die 42 000 Mann die Rapotten im Tilsiter Frieden dem König von Preußen

eines vernößtten Kindes.
Detta mehre ihre Sünde mit sanfter Begegning von
seinem Gesicht ab und stand auf. Und während er sich
schwer auf die Lehne eines Stuhles stützte, offenbarte er
der Geliebten alle Sorgen und Zweifel, die ihn befreldten;
seigte er ihr rücksichtlos die Luft, die zwischen ihm und
ihr saß.
Mabello sah ihn an, als verflünde sie ihn gar nicht;
und als er sich überwältigt und bestimmt durch ihren
Blick, ih bellen Geifer redete, unterbrach sie ihn sogleich mit
flüsterndem Ausloden:
"Über, Liebster... das stuh ja doch alles nur Stimme"
gespinnte. Reichtum ist doch schließlich keine Schönheit,
Wenn du eine reiche Frau hast, um so besser doch für
dich — so wirst du deinen Gatten doppelt und dreifach
geben können. Und ich möchte unnter mit dir gehen, denn
gut Engel deiner Armen werden, du lieber Zor du!"
Detta sönittete den Kopf.

Jugendstunden hatte, aber in einem Zeitraum von 3 Jahren gelang es, 150 000 Mann auszubilden und in den Waffen zu üben. So bereitete Scharnhorst die Bildung einer allgemeinen Landwehr vor und setzte die Bereitstellung des Gelerndes von dem schweren Druck der Fremdherrschaft in die Wege.

Das Kommandeuramt Scharnhorsts ist die rothe, hölzernen Scharf imb. Siebern. Den "alten Jöpfe" mit allen seinen Waffräumen und Wissräumen schufte er ab; den Röhren geist verfrüchte er; die Korredore des Maels hören auf; und die Reihen der Offiziere flütteten sich damals manchingen, talentvollen, talträchtigen und aufklärungsfähigen Männern aus breiten Schichten des Volkes, aus denen Geschäft die neue Armee geschaffen war. Zeitgemäße, freimaurerische Arbeit war es, die Scharnhorst in jenen Jahren für das deutsche Volk leistete. Er war für das Heer, was Stein für das preußische Volk im Gauern war; aber eine ist ohne den anderen unentbehrlich. Stein reformierte das preußische Volk aus einem stagnierenden, selbstsüchtigen, zu einem lebenbigen, arbeitsüchtigen und aufopferungsfähigen Soldatörper, Scharnhorst wimbete das Soldatörper in ein Koitsherr um und brachte diesem neugeborenen, rohbläßblutigen Heere einen edlen, frischen und siegesmärtigen Soldatengeist und eine lebenbige Begeisterung ein, an der die Krönung des fortlichen Eroberer

schleifenden Schülers. Sein Plan, die Freiherrn
in Kürmarß in der Flanke anzugreifen, wurde, so sehr
er und Blücher zu tapferstigen Vorgehen drängten, leider
zu spät ausgeführt; so daß der Zug von Großgörschen
nur einen Zeiterfolg brachte, der durch die Verzögerung
Schönborpis noch mehr getrübt wurde.

Unterhielt er es, doch auch Schönborpi, wie viele
andere Männer jener Zeit, z. B. Wilder, Gozen, Vogtow,
Schrift, v. Rollendorff, Rüdert, Füchte, Pippel, Schön, Tren-
den, Dornenberg, Grebber u. Stein und andere, Frei-
männer war. Er trat am 10. März 1779, noch als
Fähnrich im Thüringischen Dragonerregiment, der 29. gegen
"Den goldenen Stufen" in Görlitz ein bei, von
dem er am 8. März 1780 in den 2. Grap befördert wurde.
Der seiner Erfahrung fungierte Br. Gottfried Blücher, der
bekannter Dichter, als Rechner. Es ist gut sein Juwel,
daß die Freimaurer auch auf Schönborps Denktug-
art eine große Wucht ausgeübt hat! Der Einfluß dieses
Gundes auf die Männer und die Bewegung jener Zeit
war überhaupt wahrscheinlich viel größer, als man heute
so schlecht hin angenommen pflegt. jedenfalls spielen sonst
überall, wo die Sache der Befreiung des Vaterlandes
energiisch betrieben wurde, Freimaurer eine führende
Rolle, und Freimaurer waren es auch, die den be-
kannten "Turenbund" und die „Partei der Pa-
trioten“ gründeten.

Nach jener Verbindung bei Großgörschen treffe
Schönborpi, ohne der Bande viel zu achten, nach Bien-
en Leipziger zum Aufschluß an die Verbündeten zu be-
treuen. Er hatte aber keinen Erfolg bei Wettinisch,
und auf der Rückreise erlag er in Proß seiner Verwaf-
fungen Schmerz und dem Schmerz über seinen Misserfolg,
an dem damals die Sache der Verbündeten zu scheitern
drohte.

Die Freude, die er gefühlt, sollte Scharnhorst nicht mehr rethen fehlen. Wie so viele unserer großen Männer, konnte auch er nur die Güoten freuen, die Erne mitausführen verliegt ihm das Gedächtnis. Aber sein Verdienst wurde schon vor den Praggezügen anerkannt und richtig eingeschätzt, als eine der größten Taten jener eisernen Zeit. Am 21. August 1814 feierte Württemberg bei einer Treuerlogie in der Nationalmutterloge „Zu den drei Weltkugeln“ in Berlin das Getötete und das Abenteuer seines Generalschafts und sagte seinem Br. Scharnhorst wohl das schönste Denktal, als er ausrief: „Bist Du gegenwärtig, Brüder meines Freundes, mein Schornhorst, dann sei Du selber Zeuge, daß ich ohne Dich nichts würde vollbracht haben!“ Und Mal von Schenkenhoff, auch ein Kremnauer, singt von seinem Br. Schornhorst, „der deutschen Freiheit Schöffenhauer“:

„Treibet Hoffnungsmeide:
„Heiner war wohl treuer, ver-
wahrer stand dem König keine
Toch' hem. Gotte schüg sein S-
Enig auf den Lippen schweben.
Wirth er, wird im Gotte leben
Weiter als in Stein und Berg!“

七

barce. Zuerst war er Generalquartiermeister von Macquès und betriebsfertig als Generalquartiermeister von Macquès er scheidet den Gang der Schloßt. 1807 beruft ihn Friedrich Wilhelm III. an die Sparte des Militärdépartement, und damit Chef des Generalsstabes der Armee zu werden. Tief Jahre 1810—1813 bildet den Höhepunkt seiner erfolgten Tätigkeit, der allein es zu bewirken war, daß unter Auftrag des preußischen Königs an sein Volk nicht traurig los verholte, die allen es möglich machte, daß 1813 der Befreiungskrieg siegreich geführt werden könnte. Als 1813 die Russen an der sächsischen Grenze erschienen, betrieb Scharnhorst mit allen Mitteln die Verteidigung Preußens, und er war es, der am 28. Februar nach dem Rücken der Russen den Siegzug in Sachsen abschloß. Scharnhorsts Betreiben wurde vom König durch einen Preis belohnt. Beim Ausbruch des Krieges kam Scharnhorst zum Generalleutnant und Chef des Generalsstabes der

Der Kapit als Weiberzensor.